Sankt Luzi in Chur

Erstmals erwähnt 800 - 1806

Prämonstratenserkloster, Priesterseminar. Um 800 gab es vermutlich eine nach Klosterregeln lebende religiöse Gemeinschaft, die auch eine Schule für Kleriker unterhielt. Von der Kirche aus der 1. Hälfte des 8. Jh. ist nur noch die Krypta erhalten. Um 1140 wurde der Prämonstratenserorden in Roggenburg (Bayern) nach Chur berufen. Die Filiale wurde 1453 zur Abtei erhoben. In der Reformationszeit wurde der Abt 1529 hingerichtet, das Kloster bevogtet und 1538 ins Exil nach Bendern vertrieben, wo es auf wenige Mitglieder reduziert wurde. 1636 konnte der Konvent dank den Bemühungen Habsburgs nach Chur zurückkehren. 1806 wurde er aufgelöst. 1807 wurde das Priesterseminar eröffnet, nachdem das Priestereminsar in Merian geschlossen worden war. Aus Liechtenstein waren mehrere Chorherren im Kloster. In Bendern übten die Weissmönche mehr als sechs Jahrhunderte die Seelsorge aus.

Li.: HLFL, HLS

GND:

Edition	Datum	Titel
Gemeinde- und Pfarrarchive	22.05.1194	Kaiser Heinrich VI. übergibt dem Kloster St. Luzius in Chur die von Ruodegerus von Limpach in des Kaisers Hände resignierte Kirche in Bendern.
Liechtensteinisches Urkundenbuch I (bis 1416)	01.01.1220	Die Brüder Heinrich und Konrad von Schellenberg, Kanoniker zu Chur, und Heinrich Mörli bezeugen mit andern den Verkauf eines Teiles des Weingartens bei der St. Martinskirche zu Chur durch Propst und Convent von St. Luzi zu Chur.
Archive in Österreich	27.09.1428	Johannes, Stadtschreiber von Lindau, urteilt im Namen des Lindauer Stadtammanns Egli Renner in einem Streit zwischen Freiherr Wolfhart von Brandis und der Stadt Feldkirch um die Rechte und Pflichten der Ausbürger von Feldkirch am Eschnerberg.
Archive in Österreich	01.01.1584	Aufstellung der Einnahmen der Herrschaft Schellenberg